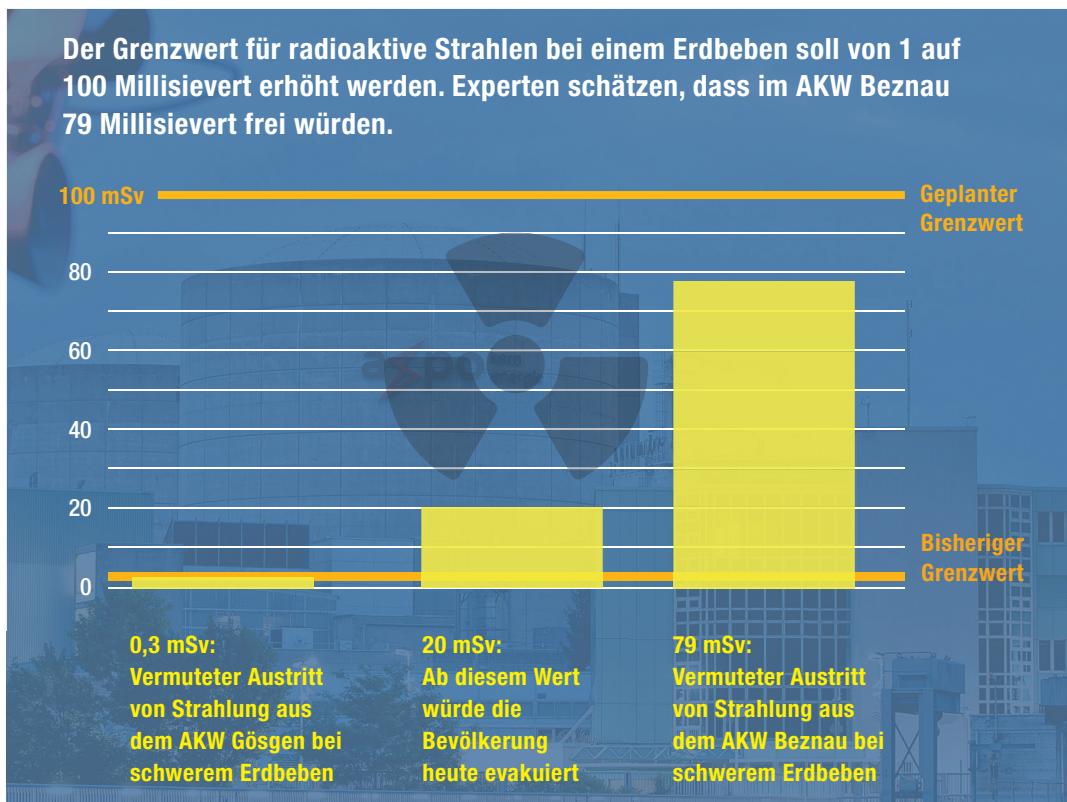


Das Strahlenrisiko steigt massiv

Der Bund will den Grenzwert für radioaktive Strahlen bei einem Störfall um das Hundertfache erhöhen. Atomkritiker sind entsetzt.

Neu 100 statt wie bisher 1 Millisievert – so viel Strahlung sollen AKWs nach einem Erdbeben oder einem anderen Störfall abgeben können, bis sie der Betreiber abstellen muss. So will es der Bundesrat. Das kommt vorab dem AKW Beznau AG entgegen: Experten schätzen, dass dort nach einem schweren Erdbeben 79 Millisievert frei würden (siehe Grafik).

Martin Forter, Geschäftsleiter von Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz: «Das atomare Risiko für die Bevölkerung würde damit massiv erhöht.» Und der Berner Atomkritiker Markus Kühni sagt: «Bei der Sicherheit würden wir in die 60er-Jahre zurückgeworfen.» Energie und Umwelt



Blinddarm-Operation

Auch bei Kindern oft nicht nötig

GREIFSWALD (D) – Ein entzündeter Blinddarm ist selten Grund für eine Operation. Das zeigte eine Studie aus Finnland. Eine Antibiotika-Therapie genügt bei drei von vier Patienten. Nun sagt der deutsche Kinderarzt Winfried Barthlen von der Universität Greifswald: Auch bei Kindern sei eine Operation nur im Notfall nötig. Er stellte fest, dass häufig schon ein Tag Fasten dazu führte, dass die Beschwerden zurückgingen.

Medical Tribune

Alkohol

Wer viel trinkt, riskiert eine Demenz

PARIS (F) – Bereits wenig kann Alkohol den Schlaf stören und Krebs begünstigen – vor allem im Mund, am Kehlkopf und in der Speiseröhre (Gesundheitstipp 1/2018). Nun zeigt eine französische Studie mit über einer Million Teilnehmern: Wer viel trinkt, hat auch ein dreimal größeres Risiko, an Demenz zu erkranken. Alkoholische Getränke seien eine der Hauptursachen, stellen die Forscher fest. Zudem vergrössert sich die Gefahr, dass die Demenz schon vor dem Alter von 65 Jahren beginnt.



ISTOCK

Wer einen gesunden Lebensstil pflegt, sich ausreichend bewegt und ausgewogen ernährt, senkt umgekehrt das Risiko, an Demenz zu erkranken. Stefanie Becker von der Organisation Alzheimer Schweiz sagt: «Als Grundregel gilt: Was gut ist fürs Herz, ist auch gut fürs Gehirn.»

Zusätzlich sei es wichtig, sich geistig herauszufordern – beispielsweise mit Tanzen, Zeitung lesen, Kinobesuchen oder dem Erlernen einer Fremdsprache. (tie)